

GRÜNE SCHÄTZE – Natur entdecken mit Kindern

**SALZ, STEINE, WALD
– DER BENTHER BERG**

Nr.9

GRÜNE SCHÄTZE – was ist das?

Ein Schatz ist etwas Wertvolles – das wisst ihr natürlich. Und ein GRÜNER SCHATZ? Das ist ein Ort, an dem besonders interessante Lebewesen, Pflanzen oder Bauwerke zu entdecken sind. Dinge, die euch Rätsel aufgeben, die man bewundern oder interessant finden kann.

Die Region Hannover hält viele GRÜNE SCHÄTZE bereit – einen davon könnt ihr mit Hilfe dieser kleinen Broschüre heben. Dabei geht es nicht nur ums Lernen und Entdecken in der Natur, ihr dürft auch Spaß haben, spielen und euch ordentlich austoben.

Die Aufgaben und Spielideen sind von Umweltpädagogen entwickelt worden und richten sich speziell an Kinder im Kita- und Grundschulalter.



Die Natur und ihr

Die meisten GRÜNEN SCHÄTZE findet ihr an Orten, an denen ihr besondere Rücksicht auf die Natur nehmen müsst. Diese beiden Schilder werden euch häufig begegnen. Die wichtigsten Regeln stehen noch mal darunter.



In einem Landschaftsschutzgebiet (LSG) soll eine besonders schöne und vielfältige Landschaft erhalten werden. Bitte macht kein Feuer und brecht keine Äste von Bäumen und Büschen ab. Nehmt auch immer Rücksicht auf Tiere und Pflanzen.



In einem Naturschutzgebiet (NSG) leben besonders seltene Pflanzen und Tiere. Viele der Tiere erschrecken sich schnell, also seid bitte möglichst leise. Bleibt immer auf den Wegen und pflückt nichts ab. Zu Informationstafeln neben den Wegen dürft ihr natürlich gehen.

Und sonst?

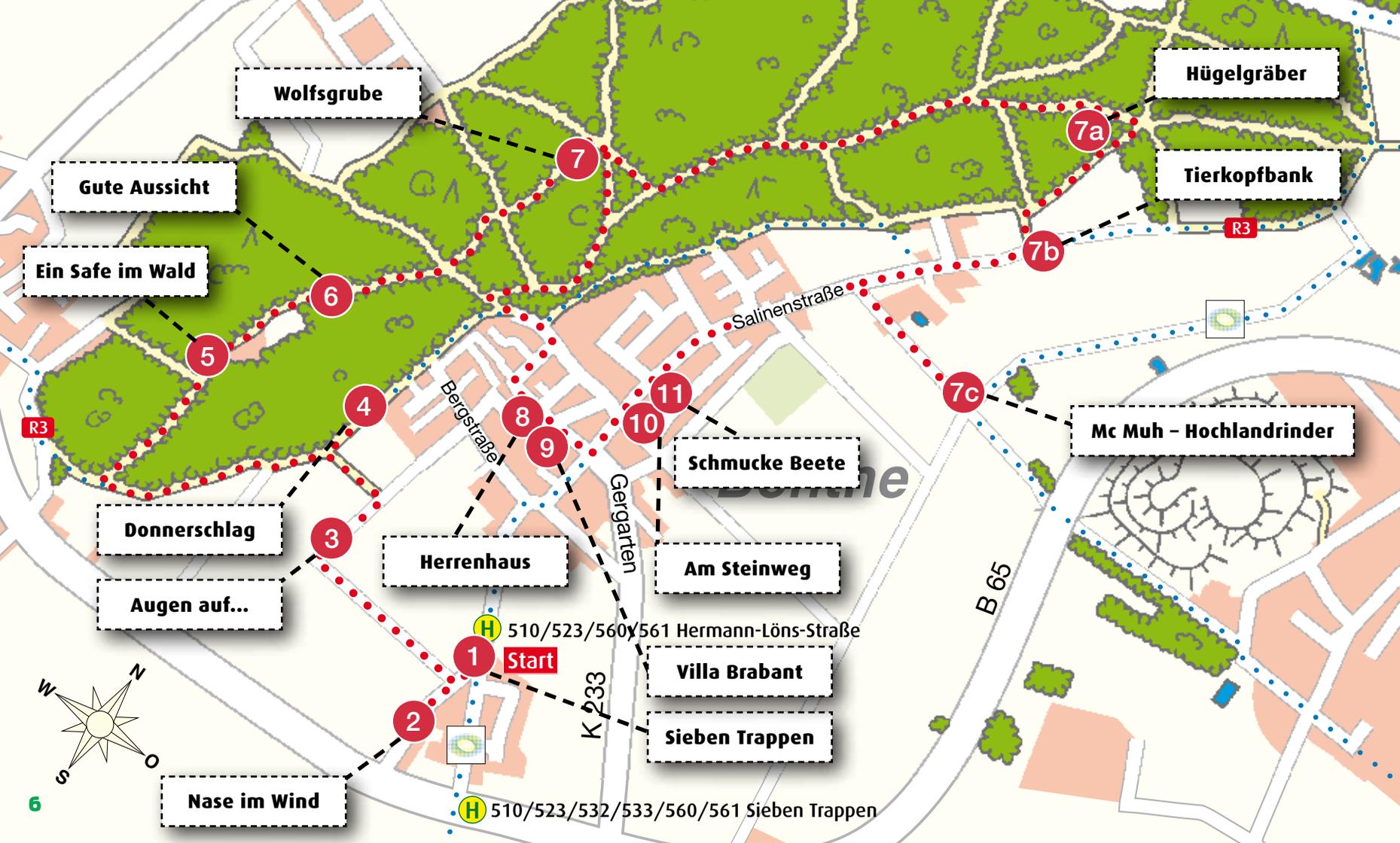
Müll: Alles, was anfällt, bitte wieder mitnehmen!

Tiere beobachten: Wenn ihr euch ein Tier in der Becherlupe angesehen habt, lasst es vorsichtig wieder am Fundort frei.

Und jetzt viel Spaß bei der SCHATZ-Suche!

Salz, Steine, Wald – der Benter Berg

Ein Berg macht Freude – und das nicht nur heute. Schon seit vielen Jahrzehnten ist der Benter Berg ein beliebtes Ziel für Ausflügler, Wanderer und Radfahrer. Auf dem Weg zu den bewaldeten Höhen gibt es viel zu entdecken: Sonderbare Steine, schrumpfende Gräber und ein schwarzer Safe mitten im Wald. **Könnte es eine bessere Einladung zur Schatzsuche geben?**



Informationen zu diesem GRÜNEN SCHATZ

Anreise: Buslinien 510, 523, 532, 533, 560, 561 von Empelde bis Haltestelle „Sieben Trappen“ oder „Hermann-Löns-Straße“

Startpunkt der SCHATZsuche: Sieben Trappen

Strecke: Rundweg kurze Route 4,5 km / Rundweg lange Route 8,5 km; Die Wege sind größtenteils nicht rollstuhltauglich. Innerhalb Benthes geteerte Wege, außerhalb Feld- und Waldwege, teilweise steil und sehr uneben.

WC/Gastronomie: WC nur in Gastronomie (Hotel Benther Berg)

Mitnehmen: Stift, Zettel, Fernglas

Tipps: www.ronnenberg.de; www.benthe.org (private Seite); zur Empelder Halde: www.bergbuehne-empelde.de

Legende

•••  ••• Grüner Ring

Station 1: Sieben Trappen

Sieben Trappen, acht Steine und noch mehr Geschichten rund herum. Ursprünglich standen die Steine auf den umliegenden Feldern und die Trappen (Mulden, die wie Fußstapfen aussahen) hat man 1857 verfüllt. **Ob sie zu einer Gerichtsstätte gehörten, von der 1359 erzählt wurde? Wer weiß. Warum sie Kreuze tragen?** Dazu gibt es die Vermutung, dass es Sühnesteine zum Gedenken an Erschlagene seien. **Aber wer könnte das heute noch beweisen?**

Die Steine zogen mehrmals um. Seit wann stehen sie hier? _ _ _ _

Schreibt die erste Ziffer als Wort: _ _ _ _



Station 2: Nase im Wind

Schaut euch das Prachtstück bitte vom Weg aus an, denn die Holländerkapenwindmühle ist ein Wohnhaus. Sie wurde 1855 erbaut und war bis 1950 als Mehl- und Schrotmühle im Einsatz.

Habt ihr diese Redensart schon einmal gehört?

„Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.“ Das kommt von den Bauern, die bei den Mühlen anstanden – wer spät eintraf, musste lange warten ...

Nun zu euch Experten: Die vier großen Flügel drehen sich im Wind und setzen den Mahlstein in Bewegung. **Was aber tun die acht kleinen?**



- Sie wandeln den Wind in Strom für die Lampen in der Mühle um. (b)
- Sie geben zusätzlichen Schwung an die vier großen Flügel ab. (M)
- Sie drehen die Kappe der Windmühle in den Wind. (N)



Station 3: Augen auf in der Feldmark

Seht ihr das weiß-grüne Schild an der Wegecke? Auf den alten wacht ein Adler, auf den neuen eine Eule über das Landschaftsschutzgebiet (LSG). Wachsam sind sie beide. Mal schauen wie gut ihr euch bei den Federträgern auskennt:



Wir suchen einen, der Federn hat, aber keine richtigen Flügel. Er trägt einen Frack und ist doch kein feiner Mann. Er kann den Schnabel nicht halten, doch zwitschern tut er nicht. Er ist ein _ _ _ _ _ .

Das LSG schützt, was ihr um euch herum seht: die Höhenzüge des Benther und Gehrdeiner Berges, die Alleen, die weiten Felder, die Wiesen und die Böden, die eingestreuten Dörfer. So soll es bleiben! **Was entdeckt ihr noch?**
Vielleicht nutzt ihr den Weg bis zur Bergbesteigung für eine Runde „Ich sehe was, was du nicht siehst“?



Station 4: Donnerschlag

Die Schneise ist in regelmäßigen Abständen mit quadratischen Steinen markiert.

Erkennt ihr das Zeichen?

Es ist ein _ _ _ _ _ .

Nun kombiniert einmal. Was mag hier versteckt im Boden liegen?

Eine _ _ _ _ _ leitung.

Station 5: Ein Safe im Wald

Oben auf dem Berg lagert ein großer Schatz in einem schwarzen Gebäude und einem unterirdischen Tank. Euer Körper besteht zu gut 75 % daraus und habt ihr zu wenig davon, bekommt ihr Durst. Richtig, es ist Wasser. **Doch wo kommt es her und warum liegt es hier oben?**

Die Tafel ein paar Schritte weiter verrät es euch.

Das Wasser kommt aus dem _ _ _ _ und es ist oben auf dem Berg, weil ...

- ... es auf dem Weg runter durch Turbinen läuft und Strom für Benthe erzeugt.
- ... es auf dem Weg runter Schwung bekommt und dann aus eigener „Kraft“ weiter nach Bremen fließen kann.
- ... es der Wasserspeicher für Benthe ist und es auf dem Berg am sichersten gelagert werden kann.

Ein echter Hingucker sind die schmalen roten Steine auf dem Weg links neben der Infotafel. **Sie sehen aus als hätte man sie extra als Wegpflasterung ausgelegt, oder?** So war es nicht! Es ist der Buntsandstein, der vor Millionen von Jahren vom aufsteigenden Salz fast senkrecht aufgerichtet wurde. Toll, ihr geht auf Erdgeschichte spazieren!

Moment mal, wo kommt das Salz her? Vor 250 Millionen Jahren waberte hier das (salzige) Zechsteinmeer. Das Wasser verschwand und ließ dicke Salzsichten zurück, die ein paar Millionen Jahre später nach oben gedrückt wurden und dabei den Buntsandstein verschoben und verdrehten. Über so lange Zeiträume betrachtet, ist die Erde der reinste Wackelpudding!

Tipp: Experimentiert bei Gelegenheit mal Zuhause mit Wasserleitungen aus Strohhalmen und Wasserrädern.

Station 6: Gute Aussicht

Naja, inzwischen haben nur noch die Eichhörnchen oben auf den Bäumen eine wirklich gute Aussicht. Der Benther Berg war im letzten und vorletzten Jahrhundert eines der beliebtesten Ausflugsziele für Hannoveraner. Deshalb wurden hier Aussichtstürme gebaut: Zuerst zwei Holztürme – der erste fiel einem Orkan zum Opfer, der zweite einem Feuer. Adolf Meyer-Everloh errichtete 1902 deswegen einen Stahlturm, der dann im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Bis dahin hatte man eine tolle Aussicht – es hieß, dass man bis zum Harz schauen konnte.

Zeit für Mathematik auf dem Berg. Der 9,6 Tonnen schwere Mathildenturm, so hieß er, war 22 Meter hoch. **Wie viele Meter über Normalnull (abgekürzt NN, entspricht ungefähr dem Meeresspiegel) war man demnach oben auf der Aussichtsplattform?** Schaut euch um, die Turmreste sind super Spickzettel!

22 Meter + _____ Meter = _____,2 Meter über Normalnull.

Station 7: Wolfsgrube

Schon bevor ihr die tiefe Senke im Wald erreicht, habt ihr vielleicht bemerkt, dass der Wald hier etwas anders aussieht. Die meisten Flächen auf dem Benthler Berg sind mit prächtigen Buchen bestanden. Direkt neben der Grube aber stehen Nadelbäume, darunter auch diese besonderen, die ihre Nadeln im Winter verlieren.



Wisst ihr, wie sie heißen und welche Nadeln oder Zapfen dazu gehören?

Seid ihr nicht sicher, schaut rechts um die Ecke. Dort steht ein Schild, das euch helfen wird. Die Kuhle ist ein Ort für wilde Geschichten. **Wo kommt zum Beispiel der Name her?** Ein Wolf wird wohl nie darin gewesen sein. Denn als die Kuhle vor wenigen Jahrzehnten durch den Abbau von Buntsandstein entstand, galt der Wolf in Deutschland nämlich offiziell als ausgerottet.



Weißtanne
(W)



Lärche
(G)

Von hier aus habt ihr zwei Möglichkeiten

Ihr könnt direkt in Richtung Benthe gehen und den Grünen Schatz heben. Oder ihr macht einen Abstecher zu den Hügelgräbern am Kammweg und den Schottischen Hochlandrindern am Schachtweg, bevor ihr euch den letzten Stationen in Benthe widmet. Der Weg wird dadurch etwa 3,5 Kilometer länger.



Erster Weg: direkt ins Dorf

Ihr folgt dem Naturlehrpfad bergab in Richtung Hotel Bentherr Berg. Schaut euch die dicken Buchen an! **Was glaubt ihr, wie alt sind sie?** Ringe könnt ihr hier nicht zählen – die Bäume stehen ja noch. Also ist Schätzen angesagt. Kurz vor dem Waldrand steht eine Buche mit einem Schild, das euch das Alter verrät.

Lagt ihr richtig?

Die Mauer- und Zaunreste sind Überbleibsel eines großen und sehr beliebten Ausflugslokals: den Bentherr Bergterrassen. **Wenn ihr die Augen schließt – vielleicht hört ihr das Lachen, Plaudern und Klirren der Kaffeelöffel?**



Station 8: Herrenhaus

Wie ging es wohl im sogenannten Herrenhaus her, als es noch das Gasthaus König Georgs V. war? Seit 1870 befindet sich das Haus in Privatbesitz. Also geht bitte nicht auf das Gelände! Um 1750 herum wurde das Haus in seiner besonderen Bauweise errichtet. Die schätzte man, weil sie sparsam mit dem kostbaren Holz umging.

Wie nennt man sie?

■ Karokasten

■ Fachwerk

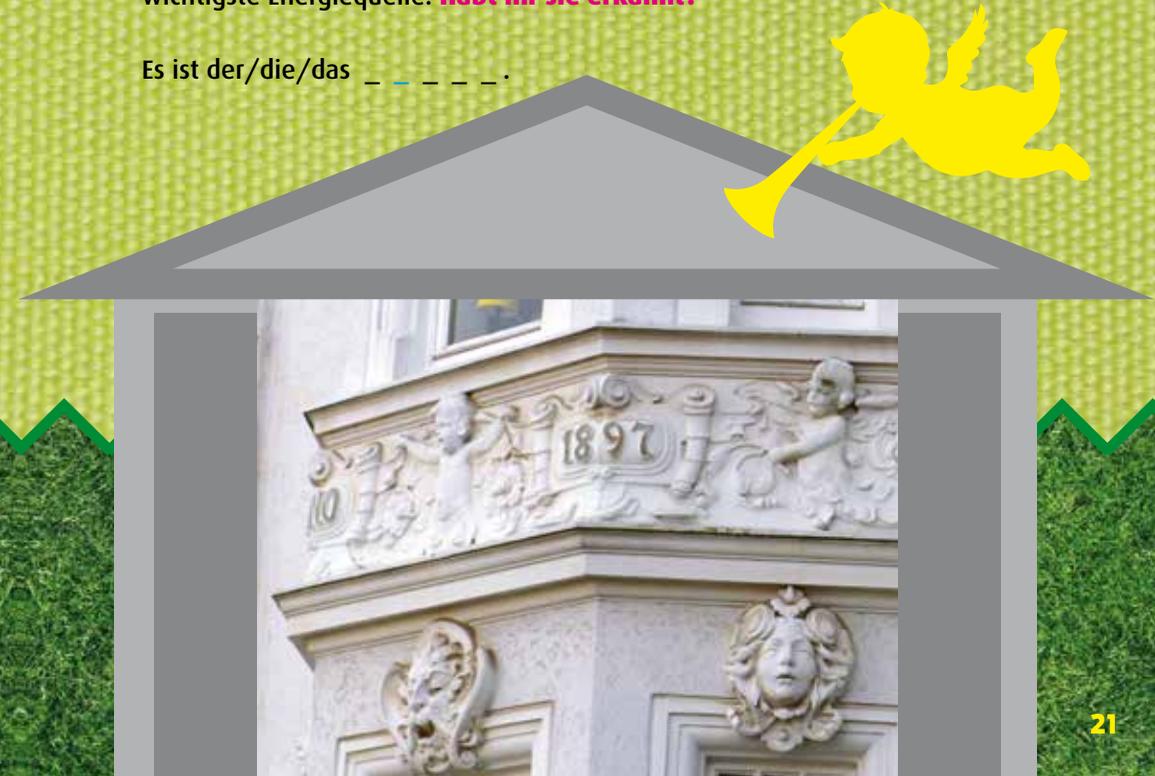
■ Würfelbau



Station 9: Villa Brabant am Wallbrink

„Brink“ ist das norddeutsche Wort für Hügel. In diesem Fall ein wirklich großer Hügel, denn gemeint ist der Benther Berg. Schaut euch die Engel an. Sie sind ein Schmuck mit wichtiger Aufgabe, denn sie verraten euch, seit wann die Villa hier steht. Und über den Obstfries, die Engel und die Tiergestalten wacht unsere wichtigste Energiequelle. **Habt ihr sie erkannt?**

Es ist der/die/das _ _ _ _ _ .



Station 10: Am Steinweg / Laden

„Da steht ein Pferd auf'm Flur ...“ trällerten Klaus & Klaus in den 1980ern. Doch in Benthe singt man wohl eher: „Da wächst ein Baum im La-aden ...“. Das ist ein grüner Knüller! **Erkennt ihr den Baum?** Schaut euch die Blätter und die Früchte an. Dann klappt das sicher.



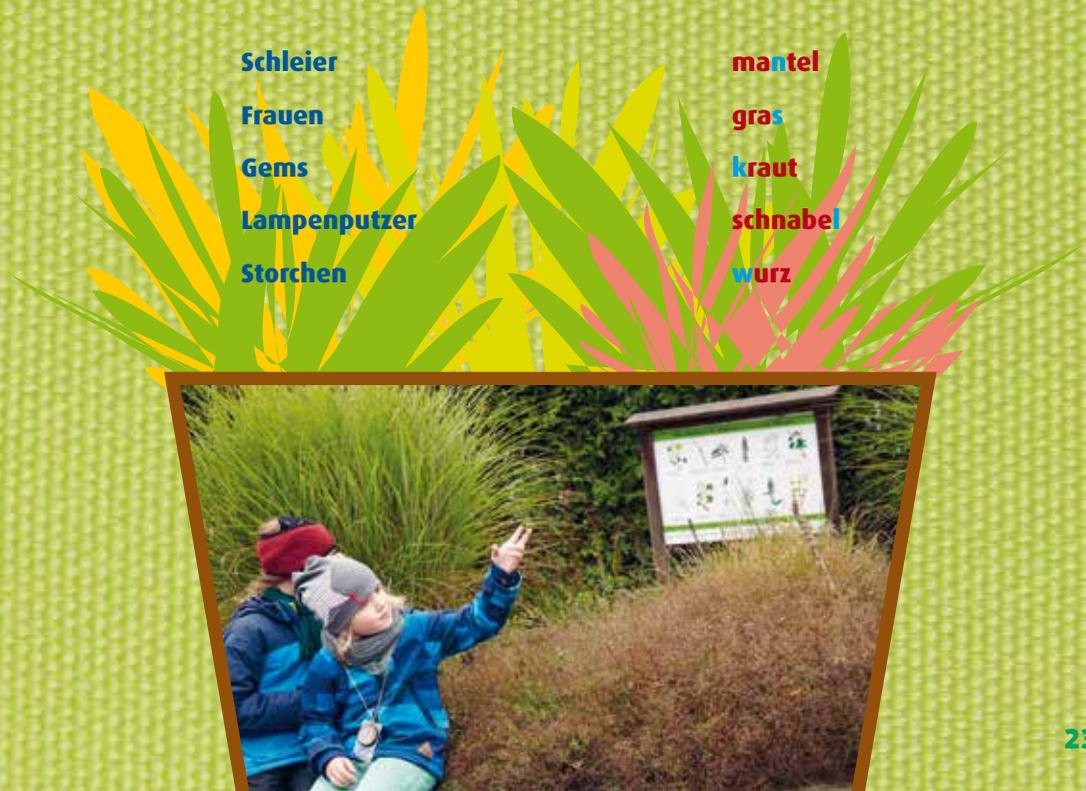
Esche



Eberesche

Station 11: Schmucke Beete

Üppiger Bewuchs, der im Herbst und Winter auch ohne bunte Blüten ein echter Schmuck für den Dorfplatz ist. Für euch ist es die letzte Prüfung. Was für eine Unordnung bei den Pflanzennamen! Könnt ihr mit Hilfe der **Schautafel das passende Vorder- und Hinterteil mit einer Linie verbinden?**



Schleier

Frauen

Gems

Lampenputzer

Storchen

mantel

gras

kraut

schnabel

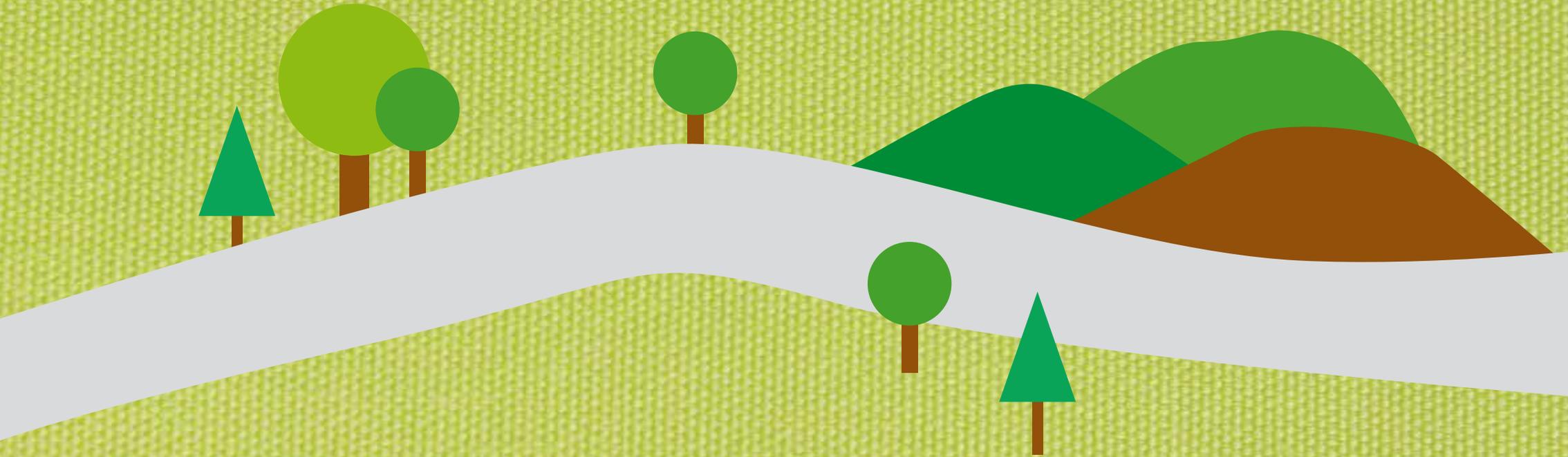
wurz

Zweiter Weg: Weiter Weg

An die folgenden drei Stationen gelangt ihr, wenn ihr zunächst dem Kammweg in nordöstlicher Richtung folgt und erst dann ins Dorf zurückkehrt.

Station 7a: Hügelgräber

Seit mehr als 3500 Jahren ist der Benter Berg Wohnort für Menschen. Wind und Regen haben an den Hügeln der Gräber gearbeitet. Früher waren sie zum Teil 25 Meter breit und 2,20 Meter hoch. **Und heute?**



Station 7b: Tierkopfbank

Was für eine Bank! Es gibt am LandschaftsKunstPfad noch einige mehr. Die Auswahl der Tiere und des Materials folgen der asiatischen Lehre der fünf Elemente. Dieses Tier steht für Metall.

Von hier aus könnt ihr auf die Empelder Halde blicken. Wenn man Kalisalz abbaut, bleiben viele Reste. Die seht ihr vor euch, von Erde und Bauschutt umhüllt und an vielen Stellen sogar schon begrünt.



Station 7c: Mc Muh

Zottelig und gut behört, sind die Schottischen Hochlandrinder und die Galloways ein imposanter Anblick. Durch das Knabbern an jungen Baum- und Strauchtrieben sorgen sie dafür, dass die Wiese eine Wiese bleibt.

Neben dem Sportplatz ist ein Spielplatz. Dort könnt ihr euch noch austoben, bevor ihr an den letzten drei Schatzstationen im Ort noch einmal eure klugen Köpfe benötigt.



Geschafft: Hebt den Schatz!

Die Familie von Benthe lebte vom 12. bis zum 17. Jahrhundert hier und gab dem Ort den Namen und ein Einhorn für das Wappen. Doch wer heutzutage einen Brief nach Benthe schicken will, schreibt nach ...



Tragt die markierten Lösungsbuchstaben in die linke Spalte der Tabelle ein, um den **SCHATZ** zu heben!

Buchstabe	Rätsel	Seite
	Herrenhaus	20
	Villa Brabant am Wallbrink	21
	Schmucke Beete / Nachname der Frau	23
	Nase im Wind	9
	Am Steinweg / Laden	22
	Augen auf in der Feldmark	10
	Donnerschlag / erste Antwort	11
	Sieben Trappen	8
	Ein Safe im Wald	12
	Wolfsgrube	17

Zu dieser Stadt gehört Benthe seit 1969.



Region Hannover

DER REGIONSPRÄSIDENT

Region Hannover
Fachbereich Umwelt
Team Umweltmanagement und Naturpark Steinhuder Meer
Höltstraße 17 · 30171 Hannover
Telefon: 0511/616 22641
Internet: www.hannover.de

Spielideen und Aufgaben: Büro für Naturetainment Hannover,
Verena und Volker Stahnke

Projektmanagement: Königsworth Medienbüro/Burkhard Wetekam

Text: Büro für Naturetainment Hannover, Verena und Volker Stahnke

Redaktion: Fachbereich Umwelt, Team Umweltmanagement und
Naturpark Steinhuder Meer, Birgit Roos

Fotos: Büro für Naturetainment, Dagmara Celta, © WoGi - Fotolia.
com, © mirpic - stock.adobe.com, © DanBu.Berlin - stock.adobe.com,
© sunnychicka - stock.adobe.com, © Carola Vahldiek - stock.adobe.
com, © sirirak - stock.adobe.com, © fotoman1962 - stock.adobe.com

Gestaltung: Region Hannover, Team Medienservice,
Christina Busche

Karte: Region Hannover, Team Medienservice, Matthias Rößler

Druck: Region Hannover, Team Medienservice
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Auflage: 05/2017/500

Stand: Mai 2017

